

„Oos lebt“: Letzter Sanierungsabschnitt steht bevor

Umgestaltung der Sinzheimer Straße beginnt im Juli / Einbahnregelung mit Umleitung erforderlich

Von Henning Zorn

Baden-Baden – „Wir sind fast ein wenig traurig, dass es nun bald fertig ist. Da ist wirklich etwas Tolles entstanden.“ Ein Hauch von Melancholie war spürbar, als der Geschäftsführer der Baden-Badener Stadtbaugesellschaft GSE, Alexander Wieland, am Donnerstag im Gemeindesaal der Friedensgemeinde den bevorstehenden letzten Abschnitt der Arbeiten im Sanierungsgebiet Oos im Rahmen einer Bürgerinformation vorstellte. Voraussichtlich im Juli soll die Umgestaltung der Sinzheimer Straße zwischen der sogenannten Blutbrücke und dem Ooser Leo beginnen, was auch Umleitungsregelungen mit sich bringt.

Seit 2010, als Oos in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wurde, hat sich das Gesicht des Stadtteils auch optisch sehr zu seinem Vorteil verändert. Zu den wichtigsten Maßnahmen im öffentlichen Raum gehörten die Umgestaltungen in der Ooser Hauptstraße, der Ooser Bahnhofstraße und der Kuppenheimer Straße, die Umwandlung des Ooser Leopoldsplatzes sowie des Charles-de-Gaulle-Platzes beim Babo-Hochhaus (jeweils nun Kreisverkehr), die Verlagerung des Zollamtes und der



Letzter Akt: Auch die Sinzheimer Straße in Oos soll ihr Gesicht verändern. Die Umgestaltung zwischen Blutbrücke und Ooser Leo dauert voraussichtlich ein Jahr. Foto: Henning Zorn

Umbau der Festhalle und ihres Vorplatzes.

Hinzu kam dann noch der Wörthböschelpark, der zu einer sehr beliebten Attraktion geworden ist. Auch 34 private Gebäudemodernisierungen wurden bislang gefördert. „Wir haben die wichtigsten Sachen angepackt und umgesetzt“, betonte Alexander Wieland und verwies darauf, dass man „viel Geld“ eingesetzt habe. Rund 15 Millionen Euro sind von der öffentlichen Hand hier investiert

worden, von denen 6,3 Millionen Euro als Fördermittel aus dem Sanierungsprogramm flossen.

Das gesamte Sanierungsprojekt in Oos „hat uns viel Freude gemacht, weil wir auch das Gefühl hatten, dass hier Interesse und Unterstützung vorhanden sind“, so der GSE-Geschäftsführer. Sein Fazit lautet: „Oos lebt“.

Natürlich brachten die vielen Bauarbeiten auch so manche Belastung für die Bürger mit

sich. Doch das ist nun ein Ende in Sicht, nur noch ein Vorhaben müssen Anwohner und Autofahrer über sich ergehen lassen. Ab Juli wird voraussichtlich ein Jahr lang die Sinzheimer Straße zwischen Blutbrücke und Ooser Leo umgestaltet. Wieland erzählte, dass der gruselige Name der 1830 erbauten Blutbrücke vermutlich auf eine Schlacht zwischen Merowingern und Alemannen zurückgehe, die einst hier stattgefunden haben soll.

Die Umgestaltungsplanung stellte Sven Menzel von der GSE vor. So soll die Straße im genannten Abschnitt zur Geschwindigkeitsreduzierung verengt werden, die Gehwege will man wie in den anderen Sanierungsbereichen in Pflasterbauweise ausgestalten. Insgesamt werden zehn Längsparkplätze ausgewiesen, die zeitweise auch als Ladezone genutzt werden können. Durch Pflanzung von sechs Bäumen soll eine gewisse Begrünung erreicht werden.

Nötig ist auch die Installation von zwei Bushaltestellen. Diese Erfordernis, so Menzel, habe sich erst kurzfristig herauskristallisiert, da die Stadtwerke planten, abends zwei Linien, die von der Innenstadt zum Bahnhof führen, zusammenzulegen und durch die Sinzheimer Straße fahren zu lassen.

Im Bereich der Querung der Straße durch die „Grüne Einfahrt“ bei der Blutbrücke ist der feste Einbau einer Mittelinsel als Fahrbahnteiler vorgesehen. Eventuell sollen die Fahrradfahrer bei dieser Querung die Vorfahrt bekommen. Das Sanierungsprojekt umfasst auch den Austausch von Versorgungsleitungen sowie Erneuerungsarbeiten an der Blutbrücke (Belag, Abdichtung, Geländer).

Was die Verkehrsführung

während der Baumaßnahme betrifft, so wird bei der GSE noch an Details herumgetüftelt. Nötig ist eine halbseitige Sperrung der Sinzheimer Straße im Baustellenbereich. Man will dann aber nicht den gesamten Verkehr durch Ampelregelung dort vorbeilenken, sondern während der Bauzeit eine Einbahnregelung einrichten. Dann dürfen nur noch die Fahrzeuge, die vom Charles-de-Gaulle-Platz kommend in Richtung Ooser Leo unterwegs sind, in diesem Bereich die Sinzheimer Straße nutzen. Der Verkehr aus der Gegenrichtung wird eventuell über den Bahnweg umgeleitet, wobei man die exakte Streckenführung noch ausarbeiten will. Der Ooser Fastnachtsumzug kann 2024 auf keinen Fall die Sinzheimer Straße nutzen und wird wohl auf verkürzter Route über die Ooser Bahnhofstraße marschieren.

Dies ist die letzte öffentliche Umgestaltungsmaßnahme im Rahmen der Ooser Sanierung. Für Privateigentümer sind geförderte Gebäudemodernisierungen im Sanierungsgebiet noch bis zum April 2024 möglich. Dabei können 20 Prozent der förderfähigen Kosten erstattet werden – maximal 75.000 Euro. Anfragen nimmt Sven Menzel von der GSE unter ☎ (072 21) 99 29 21 20 entgegen.